

Erinnerungskultur ist hochpolitisch. Das Engagement gegen Geschichtsvergessenheit oder gar Geschichtsverfälschung ist immer auch eingebettet in den großen Kampf für Menschenwürde, Freiheit und Demokratie.

„Nie wieder!“ Das Leiden und Sterben der Häftlinge im KZ Husum-Schwesing und im KZ Ladelund darf und wird nicht vergessen werden.

*Es gilt,
zu erinnern, zu gedenken,
Verantwortung zu übernehmen.*

Impressum

Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing e. V.
Osterhusumer Straße 26 · 25813 Husum
Vertreten durch Friedemann Magaard
Gestaltung: Uli Heid · Druck: Lempfert

Kooperation

Das Projekt „13 Wochen“ führt der Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing e. V. in enger Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing durch.

HUSUM-SCHWESING
KZ-GEDENKSTÄTTE UND
HAUS DER GEGENWART



13 WOCHEN

Der Weg der Häftlinge

In Gedenken an die Opfer des
KZ Husum-Schwesing vor 80 Jahren

Auftaktveranstaltung

mit dem Ministerpräsidenten
des Landes Schleswig-Holstein
Daniel Günther

und dem Schirmherrn,
Landrat des Kreises Nordfriesland
Florian Lorenzen

Freitag, 13. September, ab 9.30 Uhr
Treffpunkt Kleikuhle, Husum

FREUNDESKREIS
KZ-GEDENKSTÄTTE
Husum-Schwesing e.V.



13 Wochen lang wurden die Häftlinge des KZs Husum-Schwesing als Arbeitsklaven beim Bau des sog. „Friesenwalls“ eingesetzt. Dieser Verteidigungsgraben sollte eine zweite Invasion der Alliierten an der Nordseeküste verhindern. Das Lager bestand vom 26. September bis zum 29. Dezember 1944.

13 Wochen lang mussten die Häftlinge schwerste Zwangsarbeit im Freien verrichten, ohne angemessene Kleidung, unterernährt und medizinisch unversorgt. Den kilometerlangen Weg zum Einsatzort bewältigten sie überwiegend zu Fuß. Ebenso den Rückweg. Im KZ Husum-Schwesing wurden 2.500 Menschen inhaftiert, mehr als 300 Häftlinge verloren in den 13 Wochen ihr Leben.

13 Wochen lang gehen Menschen im Jahr 2024 den Weg vom Lagergelände des KZ Husum-Schwesing bis nach Husum, jeden Samstag, Woche für Woche. Unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen machen sich vom 28. September bis zum 28. Dezember auf den Weg, ebenso Einzelpersonen.

Dieses Projekt schafft öffentliche Aufmerksamkeit für die unmenschliche Lebens- und Arbeitssituation der damaligen Häftlinge und deren faktische Präsenz in der Husumer Innenstadt: Alle haben es gesehen.

Zum Auftakt kommt Ministerpräsident Daniel Günther nach Husum, um gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger den Weg der Häftlinge zu gehen.

Am Freitag, 13. September, beginnt der Weg um **9.30 Uhr** an der Husumer Kleikuhle. Die Wegstrecke entspricht dem Rückweg der Häftlinge von den Einsätzen im Porrenkoog. An einzelnen Stationen werden Informationen zum Leben und Leiden der über 2.500 inhaftierten Menschen des KZ-Husum-Schwesing weitergegeben.

An der Grabstelle der über 300 Häftlinge, die in den 13 Wochen ihr Leben verloren, wird der Ministerpräsident eine Ansprache halten. An der KZ-Gedenkstätte, Zielpunkt der Auftaktveranstaltung, wird der Schirmherr des Projektes „13 Wochen“ Landrat Florian Lorenzen einen Kranz niederlegen.

Ein Rücktransport wird organisiert. Daher werden Anmeldungen erbeten unter:

gedenkstrecke@13-wochen.de.